

„First Lady“ wurde

tern 1939 Asyl gab. Die Erfahrungen während ihres zehnjährigen Exils waren die Grundlage für den Neuanfang in Österreich, einem Land im Wiederaufbau.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als „First Lady“ in Österreich?

Fischer: Ziemlich entspannt. Ich denke, es gelingt mir, ein „normaler Mensch“ zu sein und meine Aufgaben bestmöglich wahrzunehmen.

Man sieht Sie oft in der Steiermark. Sie sind gerne hier...

Fischer: Mein Mann Heinz ist in Graz geboren. Wir haben Verwandte und Freunde in der Steiermark und verbringen viele Tage im Jahr im schönen Mürzsteg – vor allem beim Wandern. ■



Fotos: Fischer

1943 in Stockholm geboren, Kunstgeschichte-Studium an der Uni Wien, seit 1968 verheiratet mit Heinz Fischer (im Interview mit Redakteurin Veronika Pranger – kleines Bild).



Zündende Ideen, aber kein Kapital - eine Lösung heißt Crowdfunding!

Crowdinvesting liefert eine interessante Lösung für innovative Projekte oder Startups: Nicht ein Investor setzt sein gesamtes Kapital auf ein Projekt, sondern viele „Mikroinvestoren“ stellen kleinere Geldbeträge für unterschiedliche Projekte bereit. Das Ergebnis ist ein Portfolio an Investitionsprojekten, welches das Risiko des einzelnen minimiert. Jeder Investor ist am Erfolg des Vorhabens beteiligt, kann aber max. seine Einlage verlieren. Durch Vernetzung von Social Media Technologie und Teilnehmungsmanagement Know-how wird damit ein neues Ökosystem für Innovationen geschaffen.

Mit Beträgen unter € 1.000,- wird eine große Masse an Unterstützern angesprochen. Das dicht gesponnene Netzwerk von Unternehmen, Mikroinvestoren und kreativen Mitdenkern senkt das Innovationsrisiko und erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit.

2012 lukrierten Unternehmen in Deutschland über 4 Mio. Euro via Crowdinvesting. In Österreich startete nun mit www.1000x1000.at die erste Österreichische Plattform.



© Clemens Fabry, Die Presse

„Crowdinvesting bietet die Chance, hautnah bei innovativen Projekten dabei zu sein.“

Dr. Reinhard Willfort
Geschäftsführer
ISN - Innovation Service Network GmbH
www.innovation.at

www.ubit-stmk.at



Engeltliche Einschaltung

Netzwerken für die Wissenschaft

Wissenschaft auf leicht zugängliche Weise unmittelbar erlebbar und begreifbar zu machen, ist das Ziel des „ScienceCenter-Netzwerks“ – einem Zusammenschluss von über 130 Partnern aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Ausstellungsdesign, Kunst, Medien und Wirtschaft. Das „ScienceCenter Netzwerk“ bietet als Impulsgeber für die verschiedenen Bereiche der Wissenschaftsvermittlung, ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, Workshops, Diskus-



sionsspielen oder erfolgreichen Wanderausstellungen. Es analysiert die Erfolgsfaktoren guter Vermittlungsarbeit und gibt diese Erkenntnisse im Rahmen von Pro-

jekten, Fortbildungen und anhand wissenschaftlicher Arbeit für den weiteren Einsatz weiter.

Alle weiteren Informationen: www.science-center-net.at ■

Netzwerktreffen (FH Campus O2): TU-Altrector Hans Sünkel, Margit Fischer und WKO-Steiermark-Direktor Thomas Spann